

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Bestellung von den Postämtern 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Verkäufere und die Post bezogen 1,30 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,60 Mk. Einzelnummer 5 Pf.  
Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Wochenausgabe der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabezeiten am Tage vorher abends 9 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
zweites illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
zweites landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile pro Raum 3 Pf., für den Rest Mersburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinere Anzeigen 25 Pf. Resten pro Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegengenommen.  
Rechnung unserer Originalberichte nur mit Contoausgabe gefaltet.  
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 283.

Dienstag den 4. Dezember 1906.

33. Jahrg.

## Aus dem Reichstage.

Der Präsident des Reichstags hat zwar den rechtlichen Willen, die Kolonialdebatte am Montag zu Ende zu bringen — wie er am Sonnabend dadurch bezeugt hat, daß er die nächste Sitzung zwei Stunden zeltiger beginnen läßt als die bisherigen Montagsitzungen — ob es ihm aber gelingen wird, den immer stärker anschwellenden Redefluß einzudämmen, ist nach den turbulenten Szenen der letzten Sitzung, in der man sich zeitweilig in die Zolltarifkämpfe zurückverlegt hätte, denn doch sehr fraglich geworden.

Die Abgg. Bebel und Blasi haben, wie wir bereits anführteten, am Sonnabend so schwer belastendes Material gegen einzelne Beamte der Kolonialverwaltung, Offiziere der Schutztruppe, wie den Oberleutnant Dominis, und andere noch höher stehende Stellen vorgebracht, daß die Regierung und die angegriffenen Parlamentarier unmöglich dazu schweigen können. Abg. Dr. Arndt hat ja auch schon an diesem Tage nach Schluß der Debatte in einer persönlichen Bemerkung angeführt, daß er auf den von Bebel auf neue angeführten Fall Peters am Montag in einer längeren Replik eingehen werde. Man darf einigermaßen gespannt sein, ob auch am Montag der Herr Reichskanzler wiederum wie an den beiden letzten Tagen durch Abwesenheit glänzen und die Verteidigung der Regierung im Fall Sellwig, bei dem nach der Schilderung des Abg. Bebel der verstorbene Staatssekretär des Auswärtigen Reichers v. Nichte eine tief belagerte Rolle gespielt hat, etwa dem derzeitigen Staatssekretär H. Sellwig überlassen wird, dessen rednerische Befähigung selbst hinter den besten Anfordungen zurücksteht.

Wenn es wahr ist — und der Abg. Erzberger hat in einer persönlichen Bemerkung am Sonnabend die Darstellung Bebel's vollinhaltlich bekräftigt — daß Geheimrat Sellwig von dem früheren Staatssekretär v. Nichte auf das Drängen parlamentarischer Schamacher, der Herren v. Kardoff, v. Armin und Dr. Arndt, wegen seines Vorgehens gegen Dr. Peters abgehalftert worden ist, so wäre damit das traurige Kapitel deutscher Kolonialskandale um einen Fall krassen Cliques Despotismus bereichert. Die Herren v. Schürsich und Demburg haben mit diesem Fall nichts zu schaffen, da der Vorgang sich unter ihren Amtsvorgängern ereignet hat; sie sind infolgedessen auch dem Reichstage hierfür nicht verantwortlich. Umfomehr aber ist der für unsere gesamte innere und äußere Politik verantwortliche Reichskanzler Fürst Bülow verpflichtet, dem Reichstage Rede und Antwort zu geben.

Ob die von dem Abg. Bebel auf Grund des ihm zugegangenen Materials gegebene Darstellung der schmerzlichen Verhältnisse in dem Abg. Blasi in den Soldaten an gefangenen Eingeborenen in Afrika verübt worden sind, zurecht ist, wird wahrscheinlich erst in der Kommission, nachdem die Kolonialverwaltung an Ort und Stelle amtliche Untersuchungen veranstaltet hat, klargestellt werden können. Dieser Teil der heutigen Enthüllungen scheidet daher vorläufig aus den weiteren Memorandenhandlungen aus. Nicht unbeachtet kann dagegen der Reichskanzler die Sache werden — und wie es scheint leider nur zu berechtigt — Anschuldigungen lassen, die der Abg. Blasi infolge auf das systematische Vertuschungs- schein, deren sich die Kolonialverwaltung bis in die höchsten Spalten hinsichtlich der großen Verfehlungen der Beamten schuldig gemacht hat, erhoben. Wenn auch nur ein Bruchteil von diesen Verfehlungen, die in den Verfehlungen gipfeln; „Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen“ und: „Der Fehler ist schlimmer als der Dieb“, erwiesen werden kann, so wird durch keine noch so löblichen nationalen Strafen, die ja dem Herrn Reichskanzler bei derartigen Gelegenheiten immer in sehr reichlichem Maße zur Verfügung stehen, die tief bedauerliche Tatsache

aus der Welt geschafft werden können, daß die fittliche Qualifikation eines Teils unserer Beamten innerhalb und außerhalb der Kolonien einen geradezu erschreckenden Tiefstand erreicht hat.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Im oesterreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Sonnabend die Wahlkreisordnung für Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg gemäß den Ausschussanträgen mit zwei unwesentlichen, von den Abgeordneten Mastl und Tollinger beantragten Änderungen angenommen. Sodann begann die Verhandlung über die Wahlkreisordnung für Steiermark, Kärnten und Krain. — Die oesterreichischen Agrarier sind ihren deutschen Kollegen durchaus geführeverbunden. Am Mittwoch versammelten sich die Agrarier des oesterreichischen Abgeordnetenhauses zu einem Konventikel, an dem auch der Landwirtschaftsminister Graf Auerberg teilnahm, um in ihrer Weise die Fleischnot zu erörtern. Was dabei herauskam, kann man sich denken: Anerkennung für den oesterreichischen Pöbel, daß eine Abordnung Wiener Fleischmeister wegen ihres Verlangens nach Öffnung der Grenzen gütlich angefahren hat und das Verlangen unbefugter Aufrechterhaltung der Sperre. — Ein handelspolitisches Ermächtigungsgesetz behufs provisorischer Regelung der Handelsbeziehungen mit dem Auslande für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 ist im oesterreichischen Abgeordnetenhaus eingebracht worden. Diese Maßnahme ist mit Rücksicht darauf erforderlich, daß die mit dem geltenden Ermächtigungsgesetz der Regierung erteilte Befugnis am 31. Dezember d. J. erlischt und die handelspolitischen Beziehungen zu den Balkanstaaten, Spanien, Portugal und Mexiko der Entscheidung baren.

**Frankreich.** Die Renitenz des französischen Klerus gegen das Trennungsgesetz kommt zum schärfsten Ausdruck in einer Anweisung des Kardinals des Kardinals Richard, Amette, an die Pariser Geistlichen die im allgemeinen vorschreitende Anerkennung des Trennungsgesetzes passiven Widerstand und Fortführung der Kultusbündelungen nach dem 11. Dezember in derselben Weise wie bisher. Auch die Vorfinden und Schatzmeister der Pariser Gemeinden sind in derselben Art instruiert worden. — Mit dem Vogelschutz in Frankreich steht es schlecht aus. In der Deputiertenkammer gaben am Donnerstag die Bestimmungen über den Vogelschutz Anlaß zu einer lebhaften Debatte. Landwirtschaftlicher Minister Rouau trat für Anwendung der den Vogelschutz betreffenden internationalen Konvention ein. Das Haus nahm mit 381 gegen 196 Stimmen einen von dem Landwirtschaftsminister zurückgewiesenen Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, den Gewohnheiten der französischen Landwirtschaft gerecht zu werden. Der Minister versprach hierauf, die gewünschten Abweichungen von den Vorschriften zu gestatten. (Beifall.) Der Zwischenfall war damit erledigt.

**England.** Zur englischen Armeereform erklärte dieser Tage Kriegsminister Halbane in einer zu Bedford gehaltenen Rede, England sei unfähig, im Kriege mehr als die Hälfte der Geschütze ins Feld zu bringen; seine Waffengattung bedürfe so sehr der Reorganisation, wie die Artillerie. Von der Infanterie mußten neun Bataillone aufgelöst werden, um die für die Mobilisierung der übrigen Bataillone erforderlichen Geldmittel zu beschaffen.

**Marokko.** Zu dem spanisch-französischen Vorgehen gegen Marokko finden wir in der „Rein. Ztg.“ folgendes offizielle Berliner Telegramm: Schon bevor gestern in der Deputiertenkammer der Minister Richon seine friedlichen, über die Absichten Frankreichs herabzusenken Erklärungen abgab, hatte er Gelegenheit genommen, in Besprechungen mit mehreren auswärtigen Diplomaten sich in ganz ähnlichem Sinne

zu äußern und dabei zu betonen, daß Frankreich unter keinen Umständen über den Rahmen des Vertrages von Algier hinausgehen würde. Insbesondere beabsichtige es nicht eine militärische Besetzung, falls diese überhaupt nötig werden sollte, über die Hafenside hinaus auszudehnen, und zwar sei zunächst als Gegenstand einer solchen eventuellen Besetzung nur Tanger in Aussicht genommen. An die Vertreter Frankreichs im Auslande hat Herr Richon ebenfalls Weisungen abgegeben, wonach sie bei den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Standpunkt Frankreichs in der oben skizzierten Weise darlegen sollen. — Das Blatt „Eclair“ meldet, daß die Verögerung der Abfahrt des Geschwaders durch die Verhandlungen über die Frage des Oberkommandos herbeigeführt worden sei. Schließlich habe die spanische Regierung eingewilligt, das Admiral Touchard das Oberkommando über die vereinigten Geschwader übernehmen. — In dem am Sonnabend im Elyséeabende abgehaltenen französischen Ministerrat gab der Minister des Auswärtigen Richon ergänzende Ausführungen über die Entsendung der Schiffsdivision nach Marokko. Der Minister teilte mit, die Division werde Cadix anlaufen; Admiral Touchard werde wahrscheinlich von dort nach Madrid reisen, wo König Alfonso den Admiral empfangen würde, bevor dieser sich nach Tanger begeben.

## Zur Lage in Rußland.

Wie schlecht es um die russischen Finanzen bestellt ist, beweist ein neues geheimeres Memorandum des Finanzministers Kozlow, das die „Russ. Korrespondenz“ im Wortlaut veröffentlicht kann. Der Inhalt deckt sich mit dem des ersten Geheimberichts vom September, nur das Kozlow inzwischen die Lage in noch schwärzeren Farben malt. „Man muß damit rechnen“, so heißt es u. a. in der Darstellung des Finanzministers, „daß das Budget des laufenden Jahres mit einem Defizit von 481 Millionen Rubel abgeschlossen wird. Kozlow wiederholt, daß zur Deckung dieses Defizitbetrags eine neue Anleihe ausfichtlos sei, es bliebe nichts übrig, als neue Steuern einzuführen oder aber die Kreditforderungen der Refressen beschneiden zu müssen. Nur letzteres sei zunächst ein Hilfsmittel, denn neue Steuern könnten im Lauf des Jahres 1907 kaum vermehrt werden und Resultate liefern.“ — Nun denken aber die Refressen, namentlich Kriegs- und Marineministerium, gar nicht an Einschränkung der Ausgaben, im Gegenteil, sie fordern immer mehr von dem gründlich ausgepörrten Staatsfiskus und wirtschastlichen Stot drauf los. Man kann nach diesem zweiten dringenden Mahn- und Warnung Kozlow's leicht ersehen, wie elend es mit den russischen Finanzen ausieht.

Ein krasser Fall von Korruption, kraft selbst für russische Verhältnisse, über den wir bereits kurz Mitteilung machten, wird nunmehr amtlich untersucht werden. Der Schuldige ist der Chef des Ministers des Innern, Gurko, der, hat die lungenbede Bevölkerung mit Staatsgetreide zu versorgen, mit dem ihm aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung stehenden Geld in seine und der Lieferanten Taschen verfrachtete. Im Ministerrat wurde am Freitag festgestellt, daß die Firma Edwall von der ihr vom Semkino-Departement des Ministeriums des Innern übertragenen Lieferung von 10 Millionen Pud Getreide für die notleidenden Gouvernements, die in den Monaten Oktober, November und Dezember d. J. zu erfolgen hatte, bis zum 19. November d. J. nur 500 Waggons Getreide verladen hatte. Da dieser Umstand Zweifel hervorrief, ob die Firma, die bereits 800 000 Rubel Vorschuss erhalten hat, imstande sein wird, die Lieferung zum festgesetzten Termin auszuführen, beschloß der Ministerrat, sofort die strengste Untersuchung aller Umstände der Lieferungssache anzuordnen. Mit dieser Untersuchung sollen Personen betraut werden,







# Das Teppich-Spezial-Haus

## Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,

Fernsprecher 485. Gr. Ulrichstraße 1, Ecke Kleinschmieden,

### Weihnachts-Geschenten:

Teppiche  
Vorleger  
Angora-felle  
Ziegenfelle  
Felleppiche  
Lauterstoffe  
in Plüsch, Wolle, Jute, Kofas,  
Abreter.

Möbelstoffe  
Portiären  
Dekorationen  
für Türen und Fenster,  
Gardinen  
in weiß und creme,  
Stores  
in Lüll, Spachtel u. Stiderei.

Tischdecken  
Reisedecken  
Schlafdecken  
Divandecken  
Fenstermäntel  
Wandgobelins  
Abwaschbare Gummitisch-  
decken,  
Fusskissen.

Echte persische Teppiche und Vorhänge. Einoleum mit durchgehendem Muster als  
Teppiche für Speisezimmer und als Läufer.

Alles in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

## Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,

Gr. Ulrichstrasse 1. Ecke Kleinschmieden.

## Die ganze Familie

freut sich über den köstlich butterähnlichen Geschmack  
der beliebten Delikatess-Margarine

# Solo in Carton!

**Vater**  
**Mutter**  
**Kinder**

mag sie gern, weil sie ihm ebenso gut schmeckt wie  
die teure Meiereibutter;  
zieht sie deshalb den andern Margarinemarken vor und  
freut sich über den vorteilhaften Einkauf; die  
aber essen ihr Butterbrot noch einmal so gern, weil sie  
es dicker gestrichen bekommen!

## Zöpfe

größtes Lager in allen  
Farben zu billigen Preisen  
Otto Stiebritz,  
Gottbarbstr. 9.

Anarbeiten u. Farben getragenener Zöpfe

## Weine Wohnung

befindet sich jetzt  
Gotthardtsstrasse 31 I.  
Dr. med. Hellwig,  
prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

## Kaffee-Haus Meuschau.

Morgen Mittwoch

## Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet Otto Götzner.

## Hotel Zum halben Mond.

Morgen Mittwoch

## Schlachtfest.

Von 10 Uhr Weltfleisch,  
Abends

Brat- und frische Wurst.

## Hubolds Restauration.

heute

## Schlachtfest.

## Brenkischer Adler.

Wittwoch Schlachtfest.

## Zum alten Dessauer.

Wittwoch Schlachtfest.

Waschen und Reinemachen  
wird angenommen. Zu erfragen bei  
Franz Walther, Hofmarkt 11.

## J. G. Knauth & Sohn,

### Entenplan 5,

empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten in

Muffen, Kragen, Collers und Boas moderner Fezarten, Pelz-  
mützen für Herren und Frauen, Aufknöpfkragen, Fusskörbe  
und Fussäcke, Fussdecken, Fuchsklauen u. Jagdmütze.  
Waschbare Katzenfelle gegen Gicht und Rheumatismus.

### Herbst- und Wintermützen.

Große Auswahl der

modernsten Hüte in steif und weich, Velour-, Sport- u. Loden-  
Hüte, Chapeau claque, Cylinder, Filzschuhe u. Pantoffeln,  
Einziehschuhe und Pantoffeln, div. Einlegesohlen,  
Handschuhe in Glacee mit u. ohne Futter, Krimmer, Trikot,  
Wild- und Waschleder, Militärhandschuhe, Faust- und  
Arbeitshandschuhe.

Großes Lager in

## Herren- und Damen-Regenschirmen,

Spazierstöcke, wollenen Westen u. Unterhosen, Hosen-  
trägern, kostbare Auswahl in Schlipsen, Krawatten und  
Kragenschonern, Servietten, Kragen und Manschetten.

Bei Bedarf in diesen Artikeln bitten wir um die Ehre Ihres Besuchs und versichern  
bei coulantem Bedienung die allerbilligsten Preise.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Osw. Rossberg, Goldschmied,

Gold- u. Silberwaren,  
Silberne u. versilb. Bestecke,  
Trauringe.  
Neuarbeiten u. Reparaturen.

Merseburg,  
Burgstrasse 20.

## Kaiser-Wilhelms-Halle. Welt-Panorama. Marokko.

Einzug des Sultans in Tanger.

Dienstag  
**hauschl. Murst.**  
Bielig, Lindenstr. 12.

Jünger Kaufmann sucht die Bekanntschaft

eines  
**Englisch man oder Englisch lady**  
zweck Berufshandlung seiner Sprachkenntnisse.  
Entsprechende Vergütung wird gewährt. Gest.  
Off. erbitte unt. **RS 4** an die Exped. d. Bl.

Jünger Mann, verheiratet, Mitte 30er,  
fleißig, ehrlich, nüchtern  
**sucht Stellung als Bote** oder der-  
gleichen.  
Derselbe würde auch leichtere Arbeiten (auch  
schriftliche) mit übernehmen. Beste Off. unt.  
**W 30** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Ein älterer Schulfunge**  
gesucht **Dom 6.**

**Einen Lehrling**  
stellt zu Ostern ein  
**Franz Vogel, Bädermeister.**

Zu Ostern 1907 jüde  
**Lehrling**

mit guter Schulbildung.  
**Hermann Emanuel,**  
Neumarkt-Drögerta.

**Lehrling,**

welcher wöchentlich Kostgeld erhält, wird sofort  
oder Ostern 1907 gesucht.  
**F. A. Schmidt, Feilenhaueri.**

**Kutscher**

für leichten Stall- und Kutschwagen von  
Blaschmenfabrik gesucht. Für ältere verheiratete  
männliche und zuverlässige Leute, gute Pferde-  
käufer mit guten Zeugnissen wollen sich melden.  
Offerten unter **H 10643** an Dankenstein  
& Vogler, A. G. Halle a. S.

**Einige Arbeiter**

werden noch eingestellt.  
**C. Günther jun., Danglegeschäft.**

Noch 2 ordentliche  
**Arbeitsmädchen**

oder auch  
**Frauen**

für dauernde Arbeit der sofort gesucht.  
**Pelzfabrik Halleischestraße.**

**Frauen**

**und Mädchen,**

die schon in Kartonagenarbeit geübt sind,  
finden bei mir dauernde Beschäftigung.  
**C. Görting.**

**1 tüchtige Verkäuferin,**  
**1 Lehrmädchen**

sofort gesucht.  
**Rauschhaus Maerker,**  
Ammendorf.

**Damenschneiderei.**

Junge Mädchen, welche die feine Damen-  
schneiderei praktisch erlernen wollen, können sich  
melden.

**Frau Elise Mulsow,**  
Damenschneiderin,  
Blumenhalbestraße 4.

**Ein jung. Dienstmädchen**  
zum 1. Januar 1907 gesucht  
Friedrichstraße 12.

**Junges anhängiges Mädchen**  
bei gutem Gehalt gesucht.

Restaurant „Zum Veriebörner Naben“.  
Ein kleiner Wagenstebel u. 2 Hänge-  
sitzler verloren. Bitte abzugeben  
Anstcherstraße 2.

Ein weithendiger Bandgürtel ist beim  
Bewachen des Baumvereins im „Zwolle“ in  
der Garderobe verloren gegangen. Bitte den-  
selben gegen Belohnung abzugeben bei  
**Curt Eberhardt, H. Ritterstr. 2.**

**Verzeihen Sie,  
meine Damen!**

Hercules- Baleno-Corsets die als gan-  
zesten, schmeisamsten und dauerhaftesten  
der Welt sind alle mit diesem Namen  
gestempelt. Wenn Ihnen Ihre Gesundheit  
lieb ist, achten Sie unbedingt hierauf!

**Hierzu eine Billaage.**

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 30. Nov.) Am Reichstag wurde am Sonnabend die Beratung über die...

seinem Vorgänger etwas herabgesunken war. Die lernbegierigen Schüler strömten der Anhalt von allen Seiten zu...

Der Evangel. Arbeiter-Verein veranstaltete am Sonntagabend in seinem Vereinslokal dem „Markstetter“ einen gut besuchten Vortragabend.

nuancierten bei ihren Vorträgen durchweg ausgezeichnet und lösten sogar die schwierigste Aufgabe, den Text der...

Vor auserwähltem Hause gastierten am Sonntagabend in der „Kaiser-Wilhelm-Halle“ hieselbst Arthur Seibel...

Vor einer leider nicht besonders stark besuchten Versammlung sprach am Sonntag nachmittag im „Bellevue“ Herr Dr. Bornstein aus Leipzig über das Thema „Gesunde und billige Ernährung...“

Provinz und Umgegend.

Halle, 3. Dez. Ein Eisenbahnunglück ereignete sich Sonnabendabend an derselben Stelle, mo vor einigen Wochen ein gleicher Unfall stattgefunden...

Kathmannsdorf (Anh.), 2. Dez. Freitagabend gegen 11 Uhr kam es zwischen zehn Wildbienen einerseits und dem Fußhäger Wiedede aus Neundorf, dem Jäger Gärtler, dem Diener Geride und dem Amtsbienner Wäne andererseits zu einem sehr schweren Zusammenstoß.

Gebren, 3. Dez. Der in der kämpfischen Glashütte in Delle beschäftigte Glasfabriker Wilhelm Gernhardt aus Oberhammer geriet beim Aufsteigen des Niemens so unglücklich ins Gerüst, daß ihm beide Arme abgerissen wurden.

Schleiz, 3. Dez. Durch Verfügung der russischen Regierung ist im allgemeinen der 8. Ubr. Lebenslauf in Schleiz eingeführt worden.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 4. Dezember 1906.

Der Leiter des Königl. Domschulhauses hieselbst, Herr Gymnasialdirektor Leopold Spreer, ist gestern früh 4 Uhr nach kurzem Krankenlager seinem Wirkungskreise und seiner Familie durch den Tod entrissen worden.

Haus dem Merseburger und benachbarten Kreisen. T. Clobicau, 3. Dez. Als ein roher und gefährlicher Patron erwies sich hier der Knecht des Gutbesizers H. aus Crakau.

Der hiesige Dilettanten-Verein feierte am Sonnabend im „Ivooli“ das Fest seines 31-jährigen Bestehens. Mitglieder und Gäste hatten sich hierzu in großer Zahl eingefunden.

V. Oberischhädt, 1. Dez. Am gestrigen Freitag nachmittag fand hier in der Heintzschschen Restauration die vierte und letzte Sonderkonferenz des Bezirgs Oberischhädt statt.

Haus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

T. Clobicau, 3. Dez. Als ein roher und gefährlicher Patron erwies sich hier der Knecht des Gutbesizers H. aus Crakau. Aus unbekanntem Grund überfiel er in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag den Knecht Sachse im Pferdehalle und brachte ihm 6 Stiche bei, davon zwei gefährliche in das Gesicht.

V. Oberischhädt, 1. Dez. Am gestrigen Freitag nachmittag fand hier in der Heintzschschen Restauration die vierte und letzte Sonderkonferenz des Bezirgs Oberischhädt statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete der Vortrag des Herrn Kantor Wiese-Oberischhädt über: „Die verschiedenen Gestaltungen der preussischen Volksschule und die Vorzüge und Mängel in ihren Einrichtungen und in der Praxis.“









# Correspondent.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich: Bei Abholung vom Postgeschäftsstellen 1.00 Mk., monatlich 33 Pf.; durch die Postämter und die Post bezogen 1.20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1.25 Mk. Einzelnummer 6 Pf.  
Erscheinet wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen; es den Abgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
— seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 12 tägiger Modebeilage.  
— seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis:** für die erste Beilage oder deren Raum 3 Pf., für zwei Beilagen pro Seite 30 Pf., für drei Beilagen 45 Pf., für vier Beilagen 60 Pf., für fünf Beilagen 75 Pf., für sechs Beilagen 90 Pf., für sieben Beilagen 105 Pf., für acht Beilagen 120 Pf., für neun Beilagen 135 Pf., für zehn Beilagen 150 Pf., für elf Beilagen 165 Pf., für zwölf Beilagen 180 Pf., für dreizehn Beilagen 195 Pf., für vierzehn Beilagen 210 Pf., für fünfzehn Beilagen 225 Pf., für sechzehn Beilagen 240 Pf., für siebzehn Beilagen 255 Pf., für achtzehn Beilagen 270 Pf., für neunzehn Beilagen 285 Pf., für zwanzig Beilagen 300 Pf., für einundzwanzig Beilagen 315 Pf., für zweiundzwanzig Beilagen 330 Pf., für dreiundzwanzig Beilagen 345 Pf., für vierundzwanzig Beilagen 360 Pf., für fünfundzwanzig Beilagen 375 Pf., für sechsundzwanzig Beilagen 390 Pf., für siebenundzwanzig Beilagen 405 Pf., für achtundzwanzig Beilagen 420 Pf., für neunundzwanzig Beilagen 435 Pf., für dreißig Beilagen 450 Pf., für einunddreißig Beilagen 465 Pf., für zweiunddreißig Beilagen 480 Pf., für dreiunddreißig Beilagen 495 Pf., für vierunddreißig Beilagen 510 Pf., für fünfunddreißig Beilagen 525 Pf., für sechsunddreißig Beilagen 540 Pf., für siebenunddreißig Beilagen 555 Pf., für achtunddreißig Beilagen 570 Pf., für neununddreißig Beilagen 585 Pf., für vierzig Beilagen 600 Pf., für einundvierzig Beilagen 615 Pf., für zweiundvierzig Beilagen 630 Pf., für dreiundvierzig Beilagen 645 Pf., für vierundvierzig Beilagen 660 Pf., für fünfundvierzig Beilagen 675 Pf., für sechsundvierzig Beilagen 690 Pf., für siebenundvierzig Beilagen 705 Pf., für achtundvierzig Beilagen 720 Pf., für neunundvierzig Beilagen 735 Pf., für fünfzig Beilagen 750 Pf., für einundfünfzig Beilagen 765 Pf., für zweiundfünfzig Beilagen 780 Pf., für dreiundfünfzig Beilagen 795 Pf., für vierundfünfzig Beilagen 810 Pf., für fünfundfünfzig Beilagen 825 Pf., für sechsundfünfzig Beilagen 840 Pf., für siebenundfünfzig Beilagen 855 Pf., für achtundfünfzig Beilagen 870 Pf., für neunundfünfzig Beilagen 885 Pf., für sechzig Beilagen 900 Pf., für einundsechzig Beilagen 915 Pf., für zweiundsechzig Beilagen 930 Pf., für dreiundsechzig Beilagen 945 Pf., für vierundsechzig Beilagen 960 Pf., für fünfundsechzig Beilagen 975 Pf., für sechsundsechzig Beilagen 990 Pf., für siebenundsechzig Beilagen 1005 Pf., für achtundsechzig Beilagen 1020 Pf., für neunundsechzig Beilagen 1035 Pf., für siebenzig Beilagen 1050 Pf., für einundsiebzig Beilagen 1065 Pf., für zweiundsiebzig Beilagen 1080 Pf., für dreiundsiebzig Beilagen 1095 Pf., für vierundsiebzig Beilagen 1110 Pf., für fünfundsiebzig Beilagen 1125 Pf., für sechsundsiebzig Beilagen 1140 Pf., für siebenundsiebzig Beilagen 1155 Pf., für achtundsiebzig Beilagen 1170 Pf., für neunundsiebzig Beilagen 1185 Pf., für achtzig Beilagen 1200 Pf., für einundachtzig Beilagen 1215 Pf., für zweiundachtzig Beilagen 1230 Pf., für dreiundachtzig Beilagen 1245 Pf., für vierundachtzig Beilagen 1260 Pf., für fünfundachtzig Beilagen 1275 Pf., für sechsundachtzig Beilagen 1290 Pf., für siebenundachtzig Beilagen 1305 Pf., für achtundachtzig Beilagen 1320 Pf., für neunundachtzig Beilagen 1335 Pf., für neunzig Beilagen 1350 Pf., für einundneunzig Beilagen 1365 Pf., für zweiundneunzig Beilagen 1380 Pf., für dreiundneunzig Beilagen 1395 Pf., für vierundneunzig Beilagen 1410 Pf., für fünfundneunzig Beilagen 1425 Pf., für sechsundneunzig Beilagen 1440 Pf., für siebenundneunzig Beilagen 1455 Pf., für achtundneunzig Beilagen 1470 Pf., für neunundneunzig Beilagen 1485 Pf., für hundert Beilagen 1500 Pf., für einhundert eine Beilagen 1515 Pf., für einhundert zwei Beilagen 1530 Pf., für einhundert drei Beilagen 1545 Pf., für einhundert vier Beilagen 1560 Pf., für einhundert fünf Beilagen 1575 Pf., für einhundert sechs Beilagen 1590 Pf., für einhundert sieben Beilagen 1605 Pf., für einhundert acht Beilagen 1620 Pf., für einhundert neun Beilagen 1635 Pf., für einhundert zehn Beilagen 1650 Pf., für einhundert elf Beilagen 1665 Pf., für einhundert zwölf Beilagen 1680 Pf., für einhundert dreizehn Beilagen 1695 Pf., für einhundert vierzehn Beilagen 1710 Pf., für einhundert fünfzehn Beilagen 1725 Pf., für einhundert sechzehn Beilagen 1740 Pf., für einhundert siebenzehn Beilagen 1755 Pf., für einhundert achtzehn Beilagen 1770 Pf., für einhundert neunzehn Beilagen 1785 Pf., für einhundert zwanzig Beilagen 1800 Pf., für einhundert einundzwanzig Beilagen 1815 Pf., für einhundert zweiundzwanzig Beilagen 1830 Pf., für einhundert dreiundzwanzig Beilagen 1845 Pf., für einhundert vierundzwanzig Beilagen 1860 Pf., für einhundert fünfundzwanzig Beilagen 1875 Pf., für einhundert sechsundzwanzig Beilagen 1890 Pf., für einhundert siebenundzwanzig Beilagen 1905 Pf., für einhundert achtundzwanzig Beilagen 1920 Pf., für einhundert neunundzwanzig Beilagen 1935 Pf., für einhundert dreißig Beilagen 1950 Pf., für einhundert einunddreißig Beilagen 1965 Pf., für einhundert zweiunddreißig Beilagen 1980 Pf., für einhundert dreiunddreißig Beilagen 1995 Pf., für einhundert vierunddreißig Beilagen 2010 Pf., für einhundert fünfunddreißig Beilagen 2025 Pf., für einhundert sechsunddreißig Beilagen 2040 Pf., für einhundert siebenunddreißig Beilagen 2055 Pf., für einhundert achtunddreißig Beilagen 2070 Pf., für einhundert neununddreißig Beilagen 2085 Pf., für einhundert vierzig Beilagen 2100 Pf., für einhundert einundvierzig Beilagen 2115 Pf., für einhundert zweiundvierzig Beilagen 2130 Pf., für einhundert dreiundvierzig Beilagen 2145 Pf., für einhundert vierundvierzig Beilagen 2160 Pf., für einhundert fünfundvierzig Beilagen 2175 Pf., für einhundert sechsundvierzig Beilagen 2190 Pf., für einhundert siebenundvierzig Beilagen 2205 Pf., für einhundert achtundvierzig Beilagen 2220 Pf., für einhundert neunundvierzig Beilagen 2235 Pf., für einhundert fünfzig Beilagen 2250 Pf., für einhundert einundfünfzig Beilagen 2265 Pf., für einhundert zweiundfünfzig Beilagen 2280 Pf., für einhundert dreiundfünfzig Beilagen 2295 Pf., für einhundert vierundfünfzig Beilagen 2310 Pf., für einhundert fünfundfünfzig Beilagen 2325 Pf., für einhundert sechsundfünfzig Beilagen 2340 Pf., für einhundert siebenundfünfzig Beilagen 2355 Pf., für einhundert achtundfünfzig Beilagen 2370 Pf., für einhundert neunundfünfzig Beilagen 2385 Pf., für einhundert sechzig Beilagen 2400 Pf., für einhundert einundsechzig Beilagen 2415 Pf., für einhundert zweiundsechzig Beilagen 2430 Pf., für einhundert dreiundsechzig Beilagen 2445 Pf., für einhundert vierundsechzig Beilagen 2460 Pf., für einhundert fünfundsechzig Beilagen 2475 Pf., für einhundert sechsundsechzig Beilagen 2490 Pf., für einhundert siebenundsechzig Beilagen 2505 Pf., für einhundert achtundsechzig Beilagen 2520 Pf., für einhundert neunundsechzig Beilagen 2535 Pf., für einhundert siebenzig Beilagen 2550 Pf., für einhundert einundsiebzig Beilagen 2565 Pf., für einhundert zweiundsiebzig Beilagen 2580 Pf., für einhundert dreiundsiebzig Beilagen 2595 Pf., für einhundert vierundsiebzig Beilagen 2610 Pf., für einhundert fünfundsiebzig Beilagen 2625 Pf., für einhundert sechsundsiebzig Beilagen 2640 Pf., für einhundert siebenundsiebzig Beilagen 2655 Pf., für einhundert achtundsiebzig Beilagen 2670 Pf., für einhundert neunundsiebzig Beilagen 2685 Pf., für einhundert achtzig Beilagen 2700 Pf., für einhundert einundachtzig Beilagen 2715 Pf., für einhundert zweiundachtzig Beilagen 2730 Pf., für einhundert dreiundachtzig Beilagen 2745 Pf., für einhundert vierundachtzig Beilagen 2760 Pf., für einhundert fünfundachtzig Beilagen 2775 Pf., für einhundert sechsundachtzig Beilagen 2790 Pf., für einhundert siebenundachtzig Beilagen 2805 Pf., für einhundert achtundachtzig Beilagen 2820 Pf., für einhundert neunundachtzig Beilagen 2835 Pf., für einhundert neunzig Beilagen 2850 Pf., für einhundert einundneunzig Beilagen 2865 Pf., für einhundert zweiundneunzig Beilagen 2880 Pf., für einhundert dreiundneunzig Beilagen 2895 Pf., für einhundert vierundneunzig Beilagen 2910 Pf., für einhundert fünfundneunzig Beilagen 2925 Pf., für einhundert sechsundneunzig Beilagen 2940 Pf., für einhundert siebenundneunzig Beilagen 2955 Pf., für einhundert achtundneunzig Beilagen 2970 Pf., für einhundert neunundneunzig Beilagen 2985 Pf., für einhundert hundert Beilagen 3000 Pf.

Nr. 283.

Dienstag den 4. Dezember 1906.

33. Jahrg.

### Aus dem Reichstage.

Der Präsident des Reichstages hat zwar den reichlichen Willen, die Kolonialdebatte am Montag zu Ende zu bringen — wie er am Sonnabend darüber bekannt hat, daß er die nächste Sitzung zwei Stunden zuteller beginnen läßt als die bisherigen Montagssitzungen — ob es ihm aber gelingen wird, den immer stärker anschwellenden Redefluß einzudämmen, ist nach den turbulenten Szenen der letzten Sitzung, in der man sich zeitweilig in die Fohlaristkämpfe zurückversetzt fühlen konnte, denn doch sehr fraglich geworden.

Die Abgg. Bebel und Abbas haben, wie wir bereits ankündigten, am Sonnabend so schwer beladenes Material gegen einzelne Beamte der Kolonialverwaltung, Offiziere der Schutztruppe, wie den Oberleutnant Dominik, und andere noch höher stehende Stellen vorgebracht, daß die Regierung und die angegriffenen Parlamentarier unmöglich dazu schweigen können. Abg. Dr. Arendt hat ja auch schon an diesem Tage nach Schluß der Debatte in einer persönlichen Bemerkung angekündigt, daß er auf den von Bebel auf neue geschaffenen Fall Petera am Montag in einer längeren Replik eingehen werde. Man darf einigermaßen gespannt sein, ob auch am Montag der Herr Reichsfanzler wiederum mit an den beiden letzten Tagen durch Abwesenheit glänzen und die Verteidigung der Regierung im Fall Hellwig, bei dem nach der Schilderung des Abg. Bebel der verordnete Staatssekretär des Auswärtigen Reiches v. Micholisen eine tief belagerte Rolle gespielt hat, etwa dem derzeitigen Staatssekretär Herrn v. Schiffschyl überlassen wird, dessen rednerische Befähigung selbst hinter den bescheidensten Anforderungen zurückbleibt.

Wenn es wahr ist — und der Abg. Erzberger hat in einer persönlichen Bemerkung am Sonnabend die Darstellung Bebel's vollinhaltlich bestätigt — daß Geheimrat Hellwig von dem früheren Staatssekretär v. Micholisen auf das Drängen parlamentarischer Schatzmacher, der Herren v. Kardorff, v. Arnim und Dr. Arendt, wegen seines Vorgehens gegen Dr. Petera abgepfiffert worden ist, so wäre damit das traurige Kapitel deutscher Kolonialskandale um einen Fall krassenstesten Claque-Despotismus bereichert. Die Herren v. Schiffschyl und Dernburg haben mit diesem Fall nichts zu schaffen, da der Vorgang sich unter ihren Amtsvorgängern ereignet hat; sie sind infolgedessen auch dem Reichstage hierfür nicht verantwortlich. Umso mehr aber ist der für unsere gesamte innere und äußere Politik verantwortliche Reichsfanzler Fürst Biloew verpflichtet, dem Reichstage Rede und Antwort zu geben.

Ob die von dem Abg. Bebel auf Grund des ihm zugegangenen Materials gegebene Darstellung der schlußlichen Verhältnisse, die u. a. auf Anordnung des Oberleutnants Dominik von seinen Soldaten an gefangenen Eingeborenen in Afrika verübt worden sind, zutreffend ist, wird wahrscheinlich erst in der Kommission, nachdem die Kolonialverwaltung an Ort und Stelle amtliche Untersuchungen veranstaltet hat, klargestellt werden können. Dieser Teil der heutigen Enthüllungen scheidet daher vorläufig aus den weiteren Plenarverhandlungen aus. Nicht unbedacht kann dagegen der Reichsfanzler die Schwere — und wie es scheint leider nur zu berechtigten — Anschuldigungen lassen, die der Abg. Abbas in bezug auf das systematische Vertuschungssystem, deren sich die Kolonialverwaltung bis in die höchsten Stufen hinsichtlich der großen Verbrechen der Beamten schuldig gemacht hat, erhoben. Wenn auch nur ein Bruchteil von diesen Behauptungen, die in den Anschuldigungen gipfeln; „Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen“ und: „Der Fehler ist schlimmer als der Diebstahl“, erwiesen werden kann, so wird durch keine noch so löblichen nationalen Proben, die ja dem Herrn Reichsfanzler bei derartigen Gelegenheiten immer in sehr reichlichem Maße zur Verfügung stehen, die tief bedauerliche Tatsache

aus der Welt geschafft werden können, daß die sittliche Qualifikation eines Teils unserer Beamten innerhalb und außerhalb der Kolonien einen geradezu erschreckenden Tiefstand erreicht hat.

### Politische Übersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Sonnabend die Wahlfreiseinstellung für Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg gemäß den Ausschusssanträgen mit zwei unvesentlich, von den Abgeordneten Wallik und Tollinger beantragten Abänderungen angenommen. Sodann begann die Verhandlung über die Wahlfreiseinstellung für Steiermark, Kärnten und Krain. — Die österreichischen Agrarier sind ihren deutschen Kollegen durchaus geistesverwandt. Am Mittwoch versammelten sich die Agrarier des österreichischen Abgeordnetenhauses zu einem Konventikel, am dem auch der Landwirtschafsminister Graf Auersperg teilnahm, um in ihrer Weise die Fleischnot zu erörtern. Was dabei herauskam, kann man sich denken: Anerkennung für den österreichischen Hobbist, der eine Abordnung Wiener Fleischmeister wegen ihres Verlangens nach Öffnung der Grenzen grüßlich angefnacht hat und das Verlangen unbedingter Aufrechterhaltung der Sperre. — Ein handelspolitische Ermächtigungsgesetz behufs vorsichtiger Regelung der Handelsbeziehungen mit dem Ausland für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 ist im österreichischen Abgeordnetenhaus eingebracht worden. Diese Maßnahme ist mit Rücksicht darauf erforderlich, daß die mit dem geltenden Ermächtigungsgesetze der Regierung erteilte Befugnis am 31. Dezember d. J. erlischt und die handelspolitischen Beziehungen zu den Balkanstaaten, Spanien, Portugal und Mexiko der Entscheidung barren.

**Frankreich.** Die Renitenz des französischen Klerus gegen das Trennungsgesetz kommt zum schärfsten Ausdruck in einer Anweisung des Koadjutors des Kardinals Richard, Amette, an die Pariser Geistlichen die im allgemeinen vorschreibt: Nichtanerkennung des Trennungsgesetzes, passiven Widerstand und Fortführung der Kultbandlungen nach dem 11. Dezember in derselben Weise wie bisher. Auch die Vorstehenden und Schatzmeister der Pariser Gemeinden sind in derselben Art instruiert worden. — Mit dem Vogelsschutz in Frankreich sieht es schlecht aus. In der Deputiertenkammer gaben am Donnerstag die Bestimmungen über den Vogelsschutz Anlaß zu einer lebhaften Debatte. Ackerbauminister Ruau trat für Anwendung der den Vogelsschutz betreffenden internationalen Konvention ein. Das Haus nahm mit 381 gegen 196 Stimmen einen von dem Ackerbauminister jurdisgewiesenen Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, den Gewohnheiten der französischen Landleute gerecht zu werden. Der Minister versprach hierauf, die gewünschten Abweichungen von den Vorschriften zu gestatten. (Beifall.) Der Zwischenfall war damit erledigt.

**England.** Zur englischen Armee reform erklärte dieser Tage Kriegsminister Hal dane in einer zu Beford gehaltenen Rede, England sei unfähig, im Kriege mehr als die Hälfte der Geschütze ins Feld zu bringen; keine Waffengattung bedürfte so sehr der Reorganisation, wie die Artillerie. Von der Infanterie müßten neun Bataillone aufgelöst werden, um die für die Mobilisierung der übrigen Bataillone erforderlichen Geldmittel zu beschaffen.

**Marokko.** Zu dem spanisch-französischen Vorgehen gegen Marokko finden wir in der „Köln. Zig.“ folgendes offizielle Berliner Telegramm: Schon bevor gestern in der Deputiertenkammer der Minister Pichon seine freudlichen, über die Absichten Frankreich beruhigenden Erklärungen abgab, hatte er Gelegenheit genommen, in Besprechungen mit mehreren auswärtigen Diplomaten sich in ganz ähnlichem Sinne

zu äußern und dabei zu betonen, daß Frankreich unter keinen Umständen über den Rahmen des Betrags von Algerias hinausgehen würde. Insbesondere beabsichtige es nicht eine militärische Besetzung, falls diese überhaupt nötig werden sollte, aber die Hafenstädte hinaus ausdehnen, und zwar sei zunächst als Gegenstand einer solchen eventuellen Besetzung nur Tanger in Aussicht genommen. An die Vertreter Frankreichs im Auslande hat Herr Pichon ebenfalls Besichtigungen abgeschrieben, wonach sie bei den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Standpunkt Frankreichs in der oben skizzierten Weise darlegen sollen. — Das Blatt „L'clair“ meldet, daß die Verzögerung der Abfahrt des Geschwaders durch die Verhandlungen über die Frage des Oberkommandos herbeigeführt worden sei. Schließlich habe die spanische Regierung eingewilligt, das Admiral Kommando das Oberkommando über die vereinigten Geschwader übernehmen. — In dem am Sonnabend im Gipsespalais abgehaltenen französischen Ministerrat gab der Minister des Auswärtigen Pichon ergänzende Aufklärungen über die Entsendung der Schiffe Division nach Marokko. Der Minister teilte mit die Division



gab, im Gegenteil, sie fordern immer mehr von dem grüßlich ausgepörrerten Staatsfidel und wirtschaften stolt drauf los. Man kann nach diesem zweiten dringenden Mahn- und Warnruf Kolotzen leicht ermessen, wie elend es mit den russischen Finanzen ausieht.

Ein krasser Fall von Korruption, trotz selbst für russische Verhältnisse, über den wir bereits kurz Mitteilung machten, wird nunmehr amtlich untersucht werden. Der Schuldige ist der Gehilfe des Ministers des Innern, Gurio, der, statt die hungernde Bevölkerung mit Staatsgetreide zu versorgen, mit dem ihm aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung stehenden Geld in seine und der Referenten Tasche wirtschafete. Im Ministerrat wurde am Freitag festgestellt, daß die Firma Lidwal von der ihr vom Einfuhrdepartement des Ministeriums des Innern übertragenen Lieferung von 10 Millionen Rubel Getreide für die noisenden Gouvernements, die in den Monaten Oktober, November und Dezember d. J. zu erfolgen hatte, bis zum 19. November d. J. nur 500 Waggons Getreide verladen hatte. Da dieser Umstand Zweifel hervorrief, ob die Firma, die bereits 800000 Rubel Vorkauf erhalten hat, imstande sein wird, die Lieferung zum festgesetzten Termin auszuführen, beschloß der Ministerrat, sofort die strenge Untersuchung aller Umstände der Lieferungsaffäre anzunordnen. Mit dieser Untersuchung sollen Personen betraut werden,